

# Deutschkursangebote für Flüchtlinge



## Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen e. V.

Wittener Straße 201  
44803 Bochum

Tel.: 0234/587 315 60  
Fax.: 0234/587 315 75  
E-Mail: [info@fnrnrw.de](mailto:info@fnrnrw.de)  
[www.fnrnrw.de](http://www.fnrnrw.de)

V.i.S.d.P.: Anna Kress  
Stand: 30. Nov. 2014

Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft, Köln  
BLZ: 370 205 00  
Konto Nr.: 805 41 01  
IBAN: DE56370205000008054101  
BIC: BFSWDE33XXX

Gesamtausstattung: Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH  
Titelfoto: Anne Braune; Sprachcafé Deutsches Rotes Kreuz Bielefeld.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dieser Broschüre der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Diese Broschüre und das Projekt ´alpha OWL - Arbeit für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge` werden im Rahmen des Xenos-Programms ´Arbeitsmarktliche Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge` durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert.

# Deutschkursangebote für Flüchtlinge

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	5
Quellenhinweis	5
Einleitung	6
1) Anbieter von Deutschkursen	9
1.1) Der Bund	10
1.1.1) Integrationskurse des BAMF	12
1.1.2) ESF-BAMF berufsbezogene Sprachkurse	13
1.2) Die Länder	14
1.2.1) Freistaat Bayern	15
1.2.2) Stadtstaat Hamburg	16
1.2.3) Land Brandenburg	17
1.3) Die Kommunen	18
1.3.1) Bezirksstadt Treptow-Köpenick (Berlin)	19
1.3.2) Stadt Potsdam	20
1.4) Universitäten und Fachhochschulen	21
1.4.1) Universität Bremen	22
1.4.2) Universität zu Köln	23
1.4.3) Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	24
1.5) Volkshochschulen	25
1.5.1) Volkshochschule Lippe-West	26
1.5.2) Volkshochschule Duisburg	27
1.5.3) Volkshochschule Landkreis Fulda	28

1.6) Gemeinnützige Organisationen _____	29
1.6.1) Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. _____	30
1.6.2) Flüchtlingsrat Leipzig e.V. _____	31
1.6.3) Evangelische Familien-Bildungsstätte Nürnberg _____	32
1.7) Ehrenamtliche Initiativen _____	33
1.7.1) Multitude e.V. _____	34
1.7.2) Netzwerk „Deutschkurse für Alle!“ _____	35
1.7.3) Deutschkurse Asyl Migration Flucht (DAMF) _____	36
1.7.4) Teachers on the road _____	37
2) Schwachstellen von alternativen Deutschkursangeboten _____	38
2.1) Zugang zum Deutschkurs _____	39
2.2) Kontinuität, Intensität und Ergebnis _____	41
2.3) Qualität _____	42
3) Deutschkursangebote finden _____	44
4) Deutschkursangebote ausbauen _____	47
Schlusswort _____	50

## Abkürzungsverzeichnis

ALG:	Arbeitslosengeld
AStA:	Allgemeiner Studierendenausschuss
AsylbLG:	<a href="#">Asylbewerberleistungsgesetz</a>
AsylVfG:	<a href="#">Asylverfahrensgesetz</a>
AufenthG:	<a href="#">Aufenthaltsgesetz</a>
BAMF:	<a href="#">Bundesamt für Migration und Flüchtlinge</a>
DaF:	Deutsch als Fremdsprache
DaZ:	Deutsch als Zweitsprache
ECTS:	European Credit Transfer System
ESF:	Europäischer Sozialfonds
GER:	<a href="#">Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen (für Sprachen)</a>
SGB:	Sozialgesetzbuch
UE:	Unterrichtseinheit(en)
XENOS:	<a href="#">XENOS-Sonderprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge</a>
ZfL:	Zentrum für LehrerInnenbildung

## Quellenhinweis

Die in der vorliegenden Broschüre enthaltenen Angaben zu Angeboten von Deutschkursen für Flüchtlinge basieren auf den Informationen, die die jeweiligen Kursanbieter auf ihrer Homepage bereitstellen. Darüber hinausgehende Informationen wurden bei den verantwortlichen Personen in Telefoninterviews erfragt. Die Texte zu den jeweiligen Beispielen wurden den Projektverantwortlichen zugesandt und von diesen zur Veröffentlichung in dieser Broschüre freigegeben.

# Einleitung

Die große Mehrheit der Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, hat den Wunsch, hier schnell die deutsche Sprache zu erlernen. Systematisch und flächendeckend stehen als Möglichkeit nur die vom Bund angebotenen Integrationskurse zur Verfügung. Der Kreis der Menschen, die Anspruch auf die Teilnahme an einem Integrationskurs haben, ist jedoch sehr beschränkt. Nur Asylberechtigte und anerkannte Flüchtlinge (§§ 25 Abs. 1, 25 Abs. 2 Satz 1 1. Alt. Aufenthaltsgesetz) sowie Menschen mit einem unionsrechtlichen subsidiären Schutz (§ 25 Abs. 2 Satz 1 2. Alt. Aufenthaltsgesetz) haben sofortigen und uneingeschränkten Anspruch auf einen Integrationskurs. Andere Flüchtlinge haben erst nach einem Jahr Voraufenthalt in Deutschland und nur, falls noch ein Platz in einem Integrationskurs frei ist, die Möglichkeit, an einem solchen teilzunehmen. Flüchtlinge, die sich noch im Asylverfahren befinden (Inhaber einer [Aufenthaltsgestattung](#)), Flüchtlinge, deren Asylantrag abgelehnt und deren Abschiebung ausgesetzt wurde (Inhaber einer [Dul-](#)

[dung](#)) und Flüchtlinge, die über eine [Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4](#) oder [§ 25 Abs. 5 Aufenthaltsgesetz](#) (AufenthG) verfügen, haben überhaupt keinen Zugang zu den staatlich finanzierten Integrationskursen. Um diesem Personenkreis erstmals die Möglichkeit zu eröffnen, an staatlich finanzierten Deutschkursen teilzunehmen, um dadurch bessere Chancen zur Vermittlung auf dem Arbeitsmarkt zu haben, wurden sie als Zielgruppe des `XENOS-Sonderprogramms: ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Flüchtlingen und Bleibeberechtigten mit Zugang zum Arbeitsmarkt` (im Folgenden `ESF-Bundesprogramm` genannt) aufgenommen. Seit dem 01.01.2012 können Flüchtlinge, die als Teilnehmer in einem der 28 regionalen Netzwerke des ESF-Bundesprogramms gemeldet sind, auch an `ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen`<sup>1</sup> teilnehmen. Aber diese Sprachkurse setzen oft bereits Deutschkenntnisse auf Niveau A2<sup>2</sup> des `Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für

---

<sup>1</sup> Berufsbezogene Sprachkurse, finanziert durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und organisiert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

<sup>2</sup> Die Sprachniveaus der hier aufgeführten Deutschkurse werden entsprechend des GER für Sprachen in sechs Stufen von A1 (Anfänger) bis C2 (Experten) angegeben.

**Sprachen** voraus und sind in der Praxis aus Gründen, die nachfolgend erläutert werden, nicht allen Flüchtlingen, die die Teilnahmevoraussetzungen formal erfüllen, auch problemlos zugänglich.

Den vielen Flüchtlingen, die weder an einem staatlich finanzierten Integrationskurs noch an einem `ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkurs` teilnehmen können, bleibt nur die Möglichkeit, auf alternative Deutschkursangebote zurückzugreifen, die nicht bundesweit vom Staat organisiert und über das BAMF finanziert werden. Diese alternativen Angebote decken jedoch den bestehenden Bedarf an Deutschkursen unter den Flüchtlingen bei Weitem nicht ab. Aus humanitärer Sicht gehört es zu den Aufgaben des Staates, allen Flüchtlingen, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus, durch geeignete Deutschkursangebote das Erlernen der Landessprache zu ermöglichen. Eine frühe Sprachförderung würde die wirtschaftliche und gesellschaftliche Integration von Zuwanderern beschleunigen und käme damit auch der Bundesrepublik

Deutschland zugute. Die im Koalitionsvertrag erklärte Absicht der Bundesregierung, „Asylbewerbern und Geduldeten in Zusammenarbeit mit den Ländern den frühen Spracherwerb zu ermöglichen“<sup>3</sup> wurde jedoch bislang nicht weiter von der Bundesregierung konkretisiert. Der Bundesrat hatte der Bundesregierung im Februar 2014 den „Entwurf eines Gesetzes zur Öffnung der Integrationskurse für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, Ausländerinnen und Ausländer mit humanitären, völkerrechtlichen oder politischen Aufenthaltserlaubnissen sowie für Flüchtlinge im laufenden Asylverfahren und Geduldete“<sup>4</sup> zugeleitet. Die Bundesregierung hat den Gesetzentwurf an den Bundestag weitergeleitet. Über den Entwurf hat der Bundestag bisher noch nicht beraten. Das Angebot an nicht-staatlich finanzierten, alternativen Deutschkursen ist äußerst vielfältig. So bieten verschiedene Organisationen, Institutionen und Gruppierungen Deutschkurse in den unterschiedlichsten Formaten und für verschiedene Zielgruppen an. Die Angebote unter-

---

<sup>3</sup> Quelle: *Deutschlands Zukunft gestalten - Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD*; 18. Legislaturperiode; (2013); S.77.

<sup>4</sup> Drucksache 18/445 (vom 05.02.14): Gesetzentwurf des Bundesrates.  
Link: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/004/1800445.pdf>

scheiden sich auch in Hinblick auf die Finanzierungsart und ihre Organisationsstrukturen. Eine Onlinedatenbank oder eine zentrale Stelle, in der alle Deutschkursangebote systematisch erfasst und abgerufen werden könnten, gibt es nicht. Im ersten Teil der Broschüre werden 20 Beispiele für alternative Sprachkursangebote aufgeführt, die die Vielfalt des Angebotspektrums widerspiegeln sollen. Alternative Deutschkursangebote können, aufgrund der beschränkten finanziellen und personellen Ressourcen der Anbieter, den Bedarf der Flüchtlinge an Deutschunterricht weder quantitativ noch qualitativ abdecken. Die Angebote weisen im Vergleich zu den staatlich finanzierten Integrationskursen diverse Schwachstellen auf, die im zweiten Teil der Broschüre aufgezeigt werden. Im dritten Teil dieser Broschüre werden Flüchtlingen und ihren Unterstützern Anregungen gegeben, wie sie geeignete Deutschkursangebote finden können. Solange die Bundesregierung der Forderung nach einem uneingeschränkten Zugang zu den Integrati-

onskursen für alle Flüchtlinge nicht nachkommt, erachten wir es als sinnvoll, alternative Deutschkursangebote weiter auszubauen. Personen, die sich auf politischer Ebene dafür einsetzen wollen, dass alle Flüchtlinge Zugang zu Deutschkursen haben oder die sich in ihrer Region für den Ausbau von Deutschkursangeboten engagieren möchten, finden im vierten Teil der Broschüre entsprechende Anregungen hierzu.

# 1) Anbieter von Deutschkursen

Deutschkurse für Flüchtlinge können von verschiedenen Organisationseinheiten angeboten werden, wie z. B. von Bundesländern, von Kommunen, von Universitäten oder Volkshochschulen. Im Folgenden werden die einzelnen Organisationseinheiten in einem kurzen Einleitungstext vorgestellt und gegebenenfalls auf Besonderheiten bei ihren Deutschkursangeboten hingewiesen. Anschließend werden in jeder Anbieterkategorie mehrere Beispiele vorgestellt, die

einen Einblick in das Angebotsspektrum geben sollen. In jeder Anbieterkategorie haben wir unter den Beispielen ein `Best Practice`-Beispiel ausgewählt und farblich hervorgehoben, welches wir aufgrund seiner Konzeption für besonders `nachahmenswert` halten. Über die Qualität der Umsetzung in der Praxis liegen uns unterdessen keine gesicherten Erkenntnisse vor.

## 1.1) Der Bund

Der Bund bietet Zuwanderern, die auf Grundlage ihres Aufenthaltstitels dauerhaft in Deutschland bleiben dürfen, die Teilnahme an staatlich finanzierten Integrationskursen an, um diese beim Erlernen der deutschen Sprache zu unterstützen, und um ihnen Kenntnisse der Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands zu vermitteln. Wer zur Teilnahme an einem Integrationskurs berechtigt ist, ist in § 44 AufenthG geregelt. Zu den Berechtigten gehören u. a. Ausländer mit einer dauerhaften Aufenthaltserlaubnis zu Erwerbszwecken, zum Zwecke des Familiennachzugs, aus humanitären Gründen (nach § 25 Abs. 1 oder Abs. 2 AufenthG) oder Flüchtlinge, die im Rahmen des Resettlements oder einer vorübergehenden humanitären Aufnahme nach Deutschland gekommen sind (§ 23 Abs. 2 AufenthG). Andere Zuwanderer haben erst nach einem Jahr Aufenthalt in Deutschland und sofern noch ein Platz frei ist, Zugang zu einem Integrationskurs. Flüchtlinge, die sich noch im Asylverfahren befinden, die eine Duldung haben oder denen eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4, Abs. 4a oder Abs. 4b oder § 25 Abs. 5 erteilt

wurde, haben überhaupt keinen Zugang zu den Integrationskursen. Seit Anfang 2012 haben Flüchtlinge, die nicht an Integrationskursen teilnehmen dürfen und die mindestens einen nachrangigen Zugang zum Arbeitsmarkt haben (mit Aufenthaltsgestattung und Duldung nach drei Monaten Aufenthalt in Deutschland)<sup>5</sup>, in einigen Fällen die Möglichkeit, an einem `ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkurs` teilzunehmen. Voraussetzung hierfür ist, dass sie zuvor bei einem der 28 Kooperationsnetzwerke des `XENOS-Sonderprogramms: ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt` in Deutschland als Teilnehmer aufgenommen worden sind. Da die 28 Kooperationsnetzwerke jedoch nicht alle Regionen in Deutschland flächendeckend versorgen, profitieren nur Personen von diesem Angebot, die im Tätigkeitsgebiet eines Kooperationsnetzwerks wohnen. Die Teilnehmer der Kooperationsnetzwerke werden jedoch bei der Besetzung der ESF-BAMF-Sprachkurse nachrangig behandelt. Sie können nur an den

---

<sup>5</sup> Vor dem 06.11.14 hatten Personen mit Aufenthaltsgestattung nach 9 Monaten, Personen mit Duldung erst nach 12 Monaten Aufenthalt in Deutschland nachrangigen Arbeitsmarktzugang.

ESF-BAMF-Kursen teilnehmen, wenn nicht alle Plätze mit anderen teilnahmeberechtigten Migranten besetzt werden können. Die Förderung des ESF-Bundesprogramms endet am 30.06.2015. Wie genau das ebenfalls durch den ESF geförderte Nachfolgeprogramm ausgestaltet sein wird, und ob die bisherige Zielgruppe des ESF-Bundesprogramms weiterhin Zugang zu den ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen haben wird, ist zum gegebenen Zeitpunkt noch ungewiss. Den meisten Flüchtlingen mit dem genannten Aufenthaltsstatus bleibt aufgrund der unzureichenden Versorgung mit ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen der Zugang zu Deutschkursangeboten, die auf Bundesebene finanziert und organisiert werden, verwehrt. Deshalb sind sie beim Erlernen der deutschen Sprache auf sich allein gestellt oder müssen auf alternative Deutschkursangebote, die nicht vom Bund, sondern von Ländern, Kommunen oder anderen Organisationseinheiten angeboten werden, zurückgreifen. Derartige Deutschkurse bleiben jedoch in Hinblick auf die Qualität und Quantität der angebotenen Unterrichtsstun-

den meist hinter den staatlich finanzierten Integrationskursen und den ESF-BAMF-berufsbezogenen Sprachkursen zurück.

### 1.1.1) Integrationskurse des BAMF

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bietet seit 2005 allen auf Dauer rechtmäßig in Deutschland lebenden Ausländern die Teilnahme an einem Integrationskurs an. Auch EU-Bürger, Spätaussiedler und deutsche Staatsangehörige dürfen und müssen unter bestimmten Voraussetzungen an Integrationskursen teilnehmen. Wer genau teilnahmeberechtigt ist, ist in § 44 AufenthG geregelt. Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 3, § 23 Abs. 1 und § 23a AufenthG können nur unter den folgenden Voraussetzungen an einem Integrationskurs teilnehmen: 1 Jahr Voraufenthalt in Deutschland + Arbeitslosengeld II-Bezug + freier Platz. Teilnahmeberechtigte Personen mit geringen Deutschkenntnissen oder 'besonderem Integrationsbedarf' können von der Ausländerbehörde oder vom Jobcenter zur Teilnahme an einem Kurs verpflichtet werden (siehe § 44a AufenthG). Die Kurse werden von privaten oder öffentlichen Trägern (wie z. B. Volkshochschulen) durchgeführt. Die Teilnehmer müssen sich an den Kosten beteiligen, sofern keine Kostenbefreiung durch das BAMF erfolgte (s. u.). Neben den regulären Integrationskursen bietet das BAMF auch Kurse zur Alphabetisierung, Intensivkurse, Förderkurse und Kurse für bestimmte Personengruppen wie Eltern oder junge Erwachsene an.

**Wo?** Bundesweit.

**Für wen?** Rechtmäßig auf Dauer in Deutschland lebende Ausländer (mit Aufenthaltserlaubnis). Der teilnahmeberechtigte Personenkreis ist in § 44 AufenthG aufgeführt.

**Was?** Ein Integrationskurs besteht aus 300 Unterrichtseinheiten (UE) à 60 Min. Basiskurs + 300 UE à 60 Min. Aufbaukurs zur Vermittlung von Deutschkenntnissen bis zum Sprachniveau B1 + 60 UE Orientierungskurs zur Vermittlung von Kenntnissen zur Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands. Der Kurs endet mit der skalierten Sprachprüfung 'Deutsch-Test für Zuwanderer'. Wer in diesem Test Sprachkenntnisse auf dem Niveau A2 oder B1 des GER nachweisen kann, erhält ein Zertifikat über das von ihm erreichte Sprachniveau.

**Kursumfang?** Der allgemeine Integrationskurs besteht aus 660 UE à 60 Min. (s. o.). Spezielle Integrationskurse können bis zu 900 UE à 60 Min. umfassen. Die einmalige Wiederholung von 300 UE à 60 Min. ist möglich.

**Kostenbeteiligung?** 1,20 Euro pro UE à 60 Min., insgesamt 729 Euro. Kostenbefreiung für teilnahmeberechtigte Empfänger von Arbeitslosengeld II oder Sozialhilfe und Personen, die wegen ihres geringen Einkommens die Zahlungen nicht leisten können. Diese Personen können auch eine teilweise oder vollständige Erstattung der Fahrkosten beantragen.

**Kinderbetreuung?** Ja, wenn ein Sprachkurs bei einem Träger absolviert wird, der Kinderbetreuung mit anbietet. Bei Kindern von Spätaussiedlern oder von Teilnehmern an Frauen- und Elternintegrationskursen sowie Alphabetisierungskursen übernimmt das BAMF die Kosten der Kinderbetreuung, wenn nachgewiesen wird, dass keine anderweitige Möglichkeit der Kinderbetreuung besteht.

**Finanzierung des Angebots?** BAMF; Teilnahmegebühren. Durchführung der Kurse durch private oder öffentliche Sprachkursträger.

**Projektvolumen?** Für die Durchführung von Integrationskursen nach der Integrationskursverordnung wurde für das Jahr 2014 ein Ansatz von rund 204 Mio. € vorgesehen.

**Kontakt:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Frankenstraße 210  
90461 Nürnberg

Tel.: 0911/943 639 0  
[www.bamf.de](http://www.bamf.de)

### 1.1.2) ESF-BAMF berufsbezogene Sprachkurse

Seit 2008 organisiert das BAMF mit Fördergeldern aus dem ESF berufsbezogene Deutschkurse für nicht schulpflichtige, arbeitsfähige Menschen mit Migrationshintergrund. Die Teilnehmer müssen grundsätzlich zuvor erfolgreich einen Integrationskurs absolviert haben. Ziel des ESF-BAMF-Programms ist es, die Teilnehmer durch die Vermittlung von berufsbezogenen Deutschkenntnissen, Fachunterricht, Betriebsbesichtigungen und Praktika auf die Aufnahme einer Beschäftigung vorzubereiten. Seit dem 01. Januar 2012 dürfen auch Personen aus dem `ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt` an den `ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen` teilnehmen. Der vorherige Abschluss eines staatlich finanzierten Integrationskurses ist für diese Zielgruppe keine Zugangsvoraussetzung.

**Wo?** Bundesweit.

**Für wen?** Personen mit Migrationshintergrund, die nicht mehr schulpflichtig sind, Leistungen nach SGB II, SGB III oder Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, Zugang zum Arbeitsmarkt haben und Deutsch als Zweitsprache lernen. Personen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung können nur teilnehmen, wenn sie als Teilnehmer in einem Netzwerk des `ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt` gemeldet sind.

**Was?** Berufsbezogene Deutschkenntnisse ab Niveau B1, teilweise auch ab Niveau A1 oder A2 möglich, (außerdem: Fachunterricht, Praktika und Betriebsbesichtigungen).

**Kursumfang?** Insgesamt max. 730 UE à 60 Min. Dauer Vollzeitkurs: 3 Monate, Teilzeitkurs: bis zu 12 Monate.

**Kosten?** Kostenlos. Bezieher von Leistungen nach SGB II, SGB III und AsylbLG können sich die Fahrtkosten erstatten lassen.

**Kinderbetreuung?** Kann in Absprache mit dem jeweiligen Bildungsträger gewährleistet oder organisiert werden.

**Finanzierung des Angebots?** Aus ESF-Mitteln. Die nationale Kofinanzierung wird durch Sozialleistungen des Bundes, öffentliche Mittel der Länder und Kommunen, und ggf. auch durch private Eigenmittel (z.B. von Stiftungen oder durch Spenden) gesichert.

**Projektvolumen?** Für die alte Förderphase von 2007-2013 standen 230 Mio. Euro zur Verfügung. Für das Förderjahr 2014 wurden insgesamt 81 Mio. Euro bereitgestellt.

**Kontakt:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Referat 324  
ESF-Verwaltungsstelle  
Blaubach 13  
50676 Köln  
Tel.: 0221/924 264 00  
E-Mail: [esf-verwaltung@bamf.bund.de](mailto:esf-verwaltung@bamf.bund.de)

Weitere Informationen unter:  
[www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de)  
und [www.bamf.de](http://www.bamf.de)

## 1.2) Die Länder

Ein von der Bundesregierung angekündigtes Gesetzesvorhaben, das „Asylbewerbern und Geduldeten [...] in Zusammenarbeit mit den Ländern den frühen Spracherwerb ermöglichen“<sup>6</sup> soll, wurde bisher nicht weiter konkretisiert. Eine erste Kooperation zwischen Bund und einem Bundesland besteht jedoch in dem Modellprojekt `Deutschkurse für Asylbewerber`. Das Projekt wird vom Freistaat Bayern aus Landesmitteln finanziert und mit fachlicher Unterstützung durch das BAMF landesweit umgesetzt. Das Land Brandenburg und der Stadtstaat Hamburg haben eigenständig Initiative ergriffen und

finanzieren Personen mit Aufenthaltsgestattung, Duldung oder sonstigem unsicheren Aufenthaltsstatus aus Landesmitteln, in Brandenburg auch mit Geldern aus dem ESF, die Teilnahme an regulären Integrationskursen. Die drei Modellprojekte sind interessant im Hinblick auf die mögliche Ausgestaltung weiterer von den Ländern finanzierter Sprachkursangebote für Personen mit unsicherem Aufenthaltsstatus. Weitere länderfinanzierte Deutschkursprogramme gibt es bislang nicht.

---

<sup>6</sup> Quelle:

Deutschlands Zukunft gestalten - Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD; 18. Legislaturperiode; (2013); S.77.

## 1.2.1) Freistaat Bayern

Seit 2013 finanziert der Freistaat Bayern aus Landesmitteln das Modellprojekt 'Erstorientierung und Deutsch lernen für Asylbewerber', in dessen Rahmen Personen mit einer Aufenthaltsgestattung und auch Personen mit einer Duldung Zugang zu Deutschkursen von zertifizierten Bildungsträgern haben. Aufgrund des positiven Projektverlaufs im Jahr 2013 wurde die Fördersumme für das Jahr 2014 auf 3 Mio. Euro verdoppelt. Das Modellprojekt, das bundesweit zum Standard werden könnte, wird vom BAMF fachlich-inhaltlich unterstützt. Ziel des Modellprogramms 'Deutschkurse zur sprachlichen Erstorientierung für Asylbewerber' ist es, den neu ankommenden Asylbewerbern die Verständigung vor Ort zu ermöglichen. Das Programm legt den Fokus primär auf den verbalen Spracherwerb und nicht auf die Vermittlung von Grammatik und Schriftsprache, und umfasst nur halb so viele Unterrichtseinheiten wie ein Integrationskurs. Dennoch erreichen die Asylbewerber, nach Auskunft der Lehrkräfte, ein gutes Sprachniveau. Die Kursteilnehmer wählen in Absprache mit der Lehrkraft gemeinsam 6 von 10 Modulen aus. Ein Abschlusstest zur Einstufung in ein Sprachniveau gemäß des GER für Sprachen erfolgt jedoch aufgrund der Fokussierung nicht ([Download des Kurskonzeptes](#)). Über das Angebot hinaus förderte der Freistaat Bayern im Jahr 2014 bisher über 600 von Ehrenamtlichen angebotene Deutschkurse in Bayern ([http://www.lagfa.de/lagfa\\_bayern\\_d\\_projekte.htm](http://www.lagfa.de/lagfa_bayern_d_projekte.htm)).

**Wo?** Freistaat Bayern.

**Für wen?** Personen, die leistungsberechtigt nach § 1 AsylbLG sind (u. a. mit einer Aufenthaltsgestattung nach § 55 [Asylverfahrensgesetz](#) (AsylVfG) oder einer Duldung nach § 60a AufenthG).

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2 mit Fokus auf dem verbalen Spracherwerb.

**Kursumfang?** 4-5 UE à 45 Min. an 3 Tagen pro Woche. 300 UE insgesamt.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Asylbewerber und Geduldete haben die Möglichkeit, die Betreuungsangebote, die im Rahmen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes gefördert werden, zu nutzen.

**Finanzierung des Angebots?** Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

**Projektvolumen?** 3 Mio. Euro für das Jahr 2014. Die Statistiken über die Teilnehmerzahlen liegen erst Ende 2014 vor.

**Kontakt:**

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit  
und Soziales, Familie und Integration  
Winzererstraße 9  
80797 München  
Tel.:089/126 101

E-Mail: [poststelle@stmas.bayern.de](mailto:poststelle@stmas.bayern.de)  
[www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de)  
[www.bamf.de](http://www.bamf.de)

## 1.2.2) Stadtstaat Hamburg

Der Stadtstaat Hamburg finanziert Zuwanderern mit ungesichertem Aufenthalt für 300 Unterrichtsstunden (3 Module) die Teilnahme an einem regulären BAMF-Integrationskurs. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer vom Flüchtlingszentrum Hamburg eine ausführliche Lernberatung und sozialpädagogische Begleitung (in Absprache mit den Kursträgern) sowie eine umfassende Beratung zu Anschlussperspektiven. Das Angebot wird vom Landesministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration des Stadtstaates Hamburg finanziert.

**Wo?** Hamburg.

**Für wen?** In Hamburg gemeldete Asylbewerber (Aufenthaltsgestattung mit Geltungsdauer von min. 6 Monaten); Inhaber von Duldungen mit einer Geltungsdauer von min. 6 Monaten; Personen mit Aufenthaltserlaubnis nach § 25 (5) AufenthG mit Geltungsdauer von max. 12 Monaten.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2, Teilnahme an einem BAMF-Integrationskurs.

**Kursumfang?** Max. 300 UE à 60 Min.(3 Module).

**Kosten?** Teilnahme kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Nein. Flüchtlingskinder haben in Hamburg jedoch Anspruch auf einen Platz in der Kindertagesstätte.

**Finanzierung des Angebots?** Stadtstaat Hamburg; Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

**Projektvolumen?** Rund 535.000 Euro im Jahr 2014. Ca. 400 Projektbegünstigte pro Jahr (bei einer prognostizierte Gesamtzahl von rund 5055 Asylsuchenden, die dem Land Hamburg im Jahr 2014 neu zugewiesenen werden.<sup>7</sup>

**Kontakt:**

Flüchtlingszentrum Hamburg  
Adenauerallee 10  
20097 Hamburg

Tel.: 040/284 079 0  
E-Mail: [info@fluechtlingszentrum-hamburg.de](mailto:info@fluechtlingszentrum-hamburg.de)  
[www.fz-hh.de](http://www.fz-hh.de)

<sup>7</sup> Berechnung auf Grundlage einer prognostizierten Zahl von bundesweit 200.000 Asylersantragsstellungen im Jahr 2014. Dem Land Hamburg werden gem. Königssteiner-Schlüssel etwa 2,5 % der Asylbewerber zugewiesen.

## 1.2.3) Land Brandenburg

## BEST PRACTICE

Das Land Brandenburg erachtet den frühzeitigen Erwerb der deutschen Sprache und die Unterstützung bei der Integration für alle Asylsuchenden und Geduldeten für sinnvoll. Nachdem im Flächenland Brandenburg zuvor in manchen Regionen keine Integrationskurse zustande kamen, weil dort zu wenige Integrationskursberechtigte Flüchtlinge und andere Zuwanderer leben, verschafft das Projekt nun auch den Flüchtlingen Zugang zu den Integrationskursen, die zuvor keinen Anspruch hatten. Durch die Zusammenlegung beider Gruppen kommen nun mehr Kurse zustande. Asylsuchende und Geduldete können die bereits bestehenden Angebotsstrukturen mitnutzen. Das Projekt läuft vom 1. April 2014 bis zum 31. Mai 2015. Im Rahmen dieses Modellprojekts ist die Anzahl der für Flüchtlinge zur Verfügung stehenden Plätze beschränkt. Sollte das Modellprojekt langfristig fortgesetzt und die Fördersumme dem Bedarf angepasst werden, könnte dies eine flächendeckende Versorgung aller Flüchtlinge mit Integrationskursen bedeuten. Alternative Deutschkursangebote wären dann weitgehend entbehrlich.

**Wo?** Land Brandenburg.

**Für wen?** Nicht schulpflichtige Personen mit Aufenthaltsgestattung nach § 55 AsylVfG; Personen mit einer Duldung nach § 60a AufenthG; Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 23.1, § 25.4a, § 25.4b und § 25.5 AufenthG.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-B1.

**Kursumfang?** Max. 600 UE à 60 Min. in 6 Modulen mit je 100 UE.

**Kosten?** Teilnahme kostenlos. Fahrtkostenzuschuss zw. 18–36 € pro Monat möglich.

**Finanzierung des Angebots?** ESF; Land Brandenburg (Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie).

**Kontakt:**

Ministerium für Arbeit, Soziales,  
Frauen und Familie des  
Landes Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam

Tel.: 0331/866 0

E-Mail: [poststelle@masf.brandenburg.de](mailto:poststelle@masf.brandenburg.de)  
[www.masf.brandenburg.de](http://www.masf.brandenburg.de)

## 1.3) Die Kommunen

Auch einzelne Kommunen haben sich dazu entschlossen, den frühen Spracherwerb bei allen Asylsuchenden zu fördern, unabhängig davon, wie das oft langwierige Asylverfahren am Ende beschieden wird. Ein früher Spracherwerb dient aus Sicht mancher Kommunen nicht nur der gesellschaftlichen und arbeitsmarktlichen Integration der neuen Einwoh-

ner, sondern erleichtert auch allen Beteiligten die von Anfang an erforderliche Kommunikation mit Behörden, Ärzten und im zwischenmenschlichen Alltag. Einbezogen werden in die Angebote meist auch Personen mit einem anderen unsicheren Aufenthaltsstatus.

## 1.3.1) Bezirksstadt Treptow-Köpenick (Berlin)

Der Bezirksstadtrat für Weiterbildung, Schule, Kultur und Sport der Bezirksstadt Treptow-Köpenick (Berlin) nutzt die finanziellen Mittel, die die Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen allen Volkshochschulen Berlins zur Verfügung gestellt hat, um Deutschkurse für Flüchtlinge anzubieten. Vom 02. Juli 2014 bis zum 18. Dezember 2014 bietet die Volkshochschule Treptow-Köpenick kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge an, die keinen Zugang zu staatlich finanzierten Integrationskursen haben. Drei Lehrer vermitteln an zwei Standorten Grundkenntnisse der deutschen Sprache. Schriftliche Prüfungen finden während und am Ende des Kurses statt. Die Teilnehmer erhalten zum Kursabschluss ein Zertifikat über das Niveau A1.

**Wo?** Bezirksstadt Treptow-Köpenick, Berlin.

**Für wen?** Flüchtlinge, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1.

**Kursumfang?** 4 UE à 45 Min. an 3 Tagen pro Woche, insgesamt 4 Module à je 100 UE.

**Kosten?** Teilnahme kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Ja. Kinder können mitgebracht werden.

**Finanzierung des Angebots?** Berliner Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

**Projektvolumen?** Je eine Gruppe von rund 20 Teilnehmern an den zwei Kursstandorten. Finanzvolumen nicht bekannt.

**Kontakt:**

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin  
Rathaus Köpenick  
Alt-Köpenick 21  
12555 Berlin  
Tel.:030/902 970  
[www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/](http://www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/)

Volkshochschule Treptow-Köpenick  
Tel.: 030/902 974 055

## 1.3.2) Stadt Potsdam

## BEST PRACTICE

Die Stadt Potsdam stellt ab August 2014 jährlich 40.000 Euro zur Verfügung, um neu in der Stadt ankommenden Flüchtlingen, vorrangig Asylsuchenden (sofern nicht schulpflichtig) Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln. In sogenannten `Willkommenskursen für Flüchtlinge und Asylsuchende`, die von verschiedenen Sprachkursträgern durchgeführt werden, bekommen diese in max. 200 Unterrichtsstunden Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermittelt.

**Wo?** Potsdam, Brandenburg.

**Für wen?** Alle neu in der Stadt ankommende, nicht schulpflichtige Asylsuchende und andere Flüchtlinge.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1.

**Kursumfang?** Max. 200 UE à 60 Min. insgesamt.

**Kosten?** Teilnahme kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Nein, aber in Potsdam besteht Anspruch auf einen Kita-Platz für alle Kinder ab einem Jahr.

**Finanzierung des Angebots?** Amt für Soziales und Versorgung der Stadt Potsdam.

**Projektvolumen?** 40.000 Euro pro Jahr ab August 2014. Anzahl der Projektbegünstigten nicht bekannt. Derzeit rund 280 Personen, die Asylbewerberleistungen beziehen.

**Kontakt:**

Stadtverwaltung Potsdam  
 Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt  
 Bereich Soziale Leistungen  
 Hegelallee 6-10  
 14467 Potsdam  
 Tel.: 0331/289 208 9  
 E-Mail: [Besondere-Soziale-Leistungen@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Besondere-Soziale-Leistungen@Rathaus.Potsdam.de)

## 1.4) Universitäten und Fachhochschulen

Manche Universitäten und Fachhochschulen bieten Deutschkurse an, die auch von Flüchtlingen mit unsicherem Aufenthaltsstatus in Anspruch genommen werden können. So haben Flüchtlinge, die nicht an der Hochschule eingeschrieben sind, teilweise die Möglichkeit, das kostengünstige Sprachkursangebot des hochschuleigenen Sprachenlernzentrums mit zu nutzen. An manchen Universitäten und Hochschulen setzen sich der Studierendenrat oder Studierendeninitiativen dafür ein, dass es ein kostenloses oder kostengünstiges Deutschkursangebot für Flüchtlinge gibt. Einige wenige (Tendenz steigend) Universitäten bieten ihren Studierenden die Option, im Rahmen eines Berufspraktikums oder einer Lehrveranstaltung Deutschunterricht für Flüchtlinge zu erteilen und/oder diese bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und bei Behördengängen zu unterstützen. Entsprechende Lehrveranstaltungen werden z. B. im Rahmen des Lehramtsstudiums oder des Studiums der `Sozialen Arbeit` angeboten, aber teilweise auch für Studierende aller Fachrichtungen in nicht obligatorischen Lehrveranstaltungen, z.B. im Rahmen des `Studium Fundamentale`.

Offenbar wächst bei den Lehrverantwortlichen das Bewusstsein dafür, dass Studierende durch die Lehrpraxis und die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen ihre didaktischen und sozialen Kompetenzen erheblich ausbauen können. Handelt es sich bei den teilnehmenden Studierenden um Lehramtsstudierende, z. B. um angehende Lehrerinnen für die Fächer `Deutsch als Fremdsprache` oder `Deutsch als Zweitsprache`, so kann davon ausgegangen werden, dass die Qualität des Deutschunterrichts gut und der Lerneffekt für alle Beteiligten recht groß sein wird.

### 1.4.1) Universität Bremen

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) der Universität Bremen, die Karawane e.V., der Flüchtlingsrat Bremen und der Verein IntKom bieten in den Räumlichkeiten des Kommunikationszentrums Paradox kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge und weitere Personen, die Deutsch lernen möchten, an. Die Kurse werden von Ehrenamtlichen (hauptsächlich Studierenden) durchgeführt und starten jeweils zu Semesterbeginn. Ein Quereinstieg ist möglich. Manche Kurse werden auch während der Semesterferien weitergeführt. Es werden Kurse auf dem Niveau A1 bis C2 angeboten.

**Wo?** Bremen.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge und Personen, die Deutsch lernen möchten.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-C1 (ggf. auch C2).

**Kursumfang?** 1 UE à 90 Min. pro Woche, fortlaufend.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Nein, ggf. Anwesenheit des Kindes während des Kurses nach Absprache mit dem Dozierenden möglich.

**Finanzierung des Angebots?** Finanzierung der Räumlichkeiten, Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien durch den AStA der Universität Bremen; die Karawane e.V.; den Flüchtlingsrat Bremen und den Verein IntKom; Unterricht durch ehrenamtliche Lehrer.

**Projektvolumen?** Die Projektsumme konnte aus Datenschutzgründen nicht genannt werden. Es werden 9-12 Kurse pro Semester mit durchschnittlich 10-15 Teilnehmern pro Kurs angeboten.

**Kontakt:**

Universität Bremen  
 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)  
 Raum A2060  
 Bibliothekstraße 3/StH  
 28359 Bremen  
 Tel.: 0421/218 697 36 (Sprechzeiten: siehe Homepage)  
 E-Mail: [deutschkurse@asta.uni-bremen.de](mailto:deutschkurse@asta.uni-bremen.de)  
[www.asta.uni-bremen.de/service/deutschkurse/](http://www.asta.uni-bremen.de/service/deutschkurse/)

### 1.4.2) Universität zu Köln

Das Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität zu Köln bietet in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz Köln und der Stadt Köln seit Mai 2014 Lehramtsstudierenden aller Schulformen ein Berufsfeldpraktikum an, bei dem sie Flüchtlingskindern zwischen 6 und 13 Jahren in einer Kölner Erstaufnahmeeinrichtung Deutschunterricht erteilen<sup>8</sup>. Mit Beginn des Wintersemesters im Oktober 2014 wurde die Zielgruppe auf alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in der betreffenden Erstaufnahmeeinrichtung ausgeweitet. Ziel ist es, den Kindern schon vor Beginn des regelmäßigen Schulunterrichts Deutschkenntnisse zu vermitteln. Die angehenden Lehrer werden vorab in zwei Blockveranstaltungen auf das sprachensible Unterrichten und die schwierige Lebenssituation, in der sich ihre Schüler befinden, vorbereitet.

**Wo?** Köln, NRW.

**Für wen?** Flüchtlingskinder im Alter von 6–13 Jahren.

**Was?** Grundkenntnisse Deutsch, ggf. Alphabetisierung.

**Kursumfang?** 1-2 UE à 45 Min. pro Woche, je nach Kapazität.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** (-).

**Finanzierung des Angebots?** Deutsches Rotes Kreuz Köln; Stadt Köln, Zentrum für LehrerInnenbildung.

**Projektvolumen?** Unterrichtung von ca. 100 Kindern pro Semester durch 28 Lehramtsstudierende, 12 Gruppen à 6-9 Kinder und 2-3 Lehramtsstudierende.

**Kontakt:**

Universität zu Köln  
Zentrum für LehrerInnenbildung  
Immermannstraße 49  
50931 Köln

Ansprechpartnerin: Mona Massumi  
Tel.: 0221/470 620 3  
E-Mail: [Mona.massumi@uni-koeln.de](mailto:Mona.massumi@uni-koeln.de)  
<http://zfl.uni-koeln.de>

<sup>8</sup> Dieses Deutschkursangebot ist für Kinder konzipiert und nicht für erwachsene Flüchtlinge mit Arbeitsmarktzugang. Das Konzept lässt sich jedoch gut auf die Erwachsenenbildung übertragen und wird deshalb hier als positives Beispiel mit aufgeführt.

## 1.4.3) Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

## BEST PRACTICE

Die Mitglieder der 2012 gegründeten Initiative 'tun. starthilfe für flüchtlinge im landkreis eichstätt' unterstützen neu angekommene Flüchtlinge bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und dabei, in ihren Gemeinden sozialen Anschluss zu finden. Herzstück der Initiative ist der einmal wöchentlich angebotene Deutschunterricht in den Unterbringungseinrichtungen der Region und in Eichstätt. Während der Semesterferien wird eine zweiwöchige Sprachschule angeboten. Mittlerweile ist die Initiative mit dem Verein Live for Life e.V. und dem Arbeitskreis des studentischen Konvents vernetzt und Studierende können ein gleichnamiges Freimodul an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt belegen. Der Deutschunterricht wird von Studierenden aller Fachrichtungen, unter anderem von Studierenden der Germanistik oder von Lehrern für 'Deutsch als Fremdsprache' oder 'Deutsch als Zweitsprache' durchgeführt. Studierende, die das Freimodul 'tun. starthilfe für flüchtlinge' belegen, erhalten für ihr soziales Engagement 10 ECTS<sup>9</sup>-Leistungspunkte. Die meisten Studierenden engagieren sich nach Abschluss dieses Lehrmoduls weiter für die Initiative und die Flüchtlinge.

**Wo?** In 13 Gemeinden des Landkreises Eichstätt, Bayern.

**Für wen?** Flüchtlinge mit unsicherem Aufenthalt im Landkreis Eichstätt.

**Was?** Alphabetisierung, Deutschkenntnisse Niveau A1-B1.

**Kursumfang?** 2 UE á 45 Min. pro Woche während der Semester, zweiwöchige Sprachschule in den Semesterferien.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Während des Semesters keine Kinderbetreuung. In den Sprachschulen gibt es während der Ferien ein Kinderprogramm.

**Finanzierung des Angebots?** Finanzielle Unterstützung durch die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt; Spendeneinnahmen über Benefizveranstaltungen und Events.

**Projektvolumen?** Im Jahr 2014 wurden 10.000 Euro von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Finanzierung von 6 studentischen Hilfskräften, die das Projekt koordinieren; Fahrtkostenerstattung für die Deutschlehrer; Materialkosten und Werbekosten zur Verfügung gestellt. Projektbegünstigte: ca. 160 Flüchtlinge werden derzeit unterrichtet.

**Kontakt:**

'tun. starthilfe für flüchtlinge im landkreis eichstätt'

Ansprechpartnerin: Karolina Albrecht

Tel.: 0163/726 185 8

E-Mail: [tun.starthilfe.presse@gmail.com](mailto:tun.starthilfe.presse@gmail.com)

[www.tun-starthilfe.de/](http://www.tun-starthilfe.de/)

[www.facebook.com/tun.starthilfe](https://www.facebook.com/tun.starthilfe)

<sup>9</sup> ECTS: European Credit Transfer and Accumulation System (Leistungspunktesystem zur vergleichbaren Erfassung von Studienleistungen im Europäischen Hochschulraum).

## 1.5) Volkshochschulen

Die Volkshochschulen gehören zu den bekanntesten öffentlichen Weiterbildungseinrichtungen in Deutschland. In fast jeder Kommune gibt es eine Volkshochschule. Sie bieten, neben einer Vielzahl von Kursen zu den unterschiedlichsten Themen, stets auch eine Reihe von Sprachkursen an. Häufig bieten Volkshochschulen, wie auch andere Sprachschulen und Bildungsträger, die vom BAMF finanzierten Integrationskurse und teilweise auch `ESF-BAMF berufsbezogene Sprachkurse` an. Des Weiteren gehören `Deutsch als Fremdsprache`- und `Deutsch als Zweitsprache`-Kurse auf verschiedenen Niveaustufen meistens zum Sprachkursangebot der Volkshochschulen und anderer Sprachschulen. Die `Deutsch als Fremdsprache`- und `Deutsch als Zweitsprache`-Kurse stehen auch Flüchtlingen, unabhängig von deren Aufenthaltsstatus, offen, sind jedoch in der Regel kostenpflichtig. Flüchtlinge und Migranten, die Sozialleistungen nach dem AsylbLG oder dem Sozialgesetzbuch (ALG II oder Sozialhilfe) beziehen, erhalten bei den Volkshochschulen zumeist eine Ermäßigung von 30-50 % auf die regulären Kursgebühren. Manche Volkshoch-

schulen oder Sprachschulen bieten extra für Flüchtlinge, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben, kostenfreie oder stark kostenreduzierte Deutschkurse an. Solche Kurse werden oft unter Verwendung öffentlicher Fördergelder finanziert, z.B. aus Mitteln des ESF, aus Landesmitteln oder durch kommunale Fördergelder. Aber ein solches Kursangebot für Flüchtlinge kann, wie eines der folgenden Beispiele zeigt, auch durch Spenden von Bürgern, wohltätigen Organisationen und Unternehmen gemeinsam finanziert werden. Manche Volkshochschulen bieten sogar Deutschkurse an, in denen Zuwanderer berufsspezifische Deutschkenntnisse erwerben können, wie z.B. `Deutsch für Ärzte und Pflegekräfte`.

## 1.5.1) Volkshochschule Lippe-West

Die Volkshochschule Lippe-West bietet in Oerlinghausen und Augustdorf kostenlose Deutschkurse auf Niveau A1-A2 für Frauen und Männer aller Nationalitäten sowie in der Gemeinde Lage für Frauen aller Nationalitäten an. Der Unterricht wird von qualifizierten, bezahlten Sprachlehrern durchgeführt, teilweise auch von engagierten ehemaligen Lehrern. Das Angebot wird über Spenden und logistische Unterstützung von verschiedensten Akteuren und Einrichtungen im Kreis Lippe ermöglicht, darunter Städte und Gemeinden, der Rotary-Club, Bildungsinstitutionen, Kirchen, Unternehmen, Verbände und weitere Einrichtungen. Die unterstützenden Akteure vernetzen sich u. a. im Rahmen des Arbeitskreises Integration im Kreis Lippe. Andere Volkshochschulen und Institutionen im Kreis Lippe bieten ebenfalls kostenlose Deutschkurse für Flüchtlinge an und sind gut miteinander vernetzt.

**Wo?** Augustdorf, Lage, Oerlinghausen. Bei Bedarf auch Leopoldshöhe, NRW.

**Für wen?** Menschen aller Nationalitäten; in Lage nur für Frauen.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2.

**Kursumfang?** 2-4 UE à 45 Min. pro Woche, mind. 12 Termine, teilweise fortlaufend.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Teilweise möglich.

**Finanzierung des Angebots?** Spenden und/oder logistische Unterstützung von: Rotary-Club; Banken; Bürgervereinen; Städten und Gemeinden; Kitas; Schulen; Unternehmen; Bildungsbüro Kreis Lippe; Kirchen und weiteren Institutionen. Teilweise Unterstützung durch ehrenamtlich tätige, ehemalige Lehrer.

**Projektvolumen:** Unterstützung und Einnahmen variierend, rund 10.000 Euro pro Jahr plus andere Leistungen. Ca. 150 Teilnehmer pro Jahr, Tendenz steigend.

**Kontakt:**

Volkshochschule Lippe-West  
Lange Straße 124  
32791 Lage  
Tel.: 05232/955 00  
E-Mail: [info@vhs-lw.de](mailto:info@vhs-lw.de)  
[www.vhs-lw.de](http://www.vhs-lw.de)

## 1.5.2) Volkshochschule Duisburg

Die Volkshochschule Duisburg bietet Flüchtlingen, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben, pro Halbjahr zwei Kurse `Deutsch sprechen, lesen und schreiben lernen für Alltag und Beruf` auf Niveau A1 an, darunter einen Kurs für Personen, die noch Schwierigkeiten mit der deutschen Schriftsprache haben. Außerdem werden pro Halbjahr zwei weitere Deutschkurse auf Niveau A2 angeboten. Das Angebot wird im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes NRW über den ESF finanziert. Im ersten Halbjahr 2014 wurden zwei Kurse auch über das Sozialamt der Stadt finanziert. Personen, die Sozialleistungen beziehen, können außerdem zu ermäßigten Konditionen an den regulären Deutschkursen teilnehmen.

**Wo?** Duisburg, NRW.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben.

**Was?** Deutschkenntnisse. 2 Kurse auf Niveau A1, davon 1 Kurs für `schwache Schreiber` und 2 Kurse auf Niveau A2.

**Kursumfang?** 9 UE á 45 Min. pro Woche, insgesamt 120 Stunden pro Semester.

**Kosten?** 20 Euro als ermäßigtes Teilnehmerentgelt. Unterrichtsmaterialien werden gestellt.

**Kinderbetreuung?** Nein.

**Finanzierung des Angebots?** 100 % ESF mit dem Fördergegenstand "Grundbildung mit Erwerbsswelterfahrung" über das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen.

**Projektvolumen?** Rund 80 Teilnehmer insgesamt. Fördersumme gemäß Kursausschreibung durch das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW (ESF/Weiterbildungsgesetz).

**Kontakt:**

Volkshochschule der Stadt Duisburg  
Königstraße 47  
47051 Duisburg  
E-Mail: [info@vhs-duisburg.de](mailto:info@vhs-duisburg.de)  
[www.duisburg.de](http://www.duisburg.de)

Ansprechpartnerin: Frau Barbara Aldag  
Tel.: 0203/283 265 5  
E-Mail: [b.aldag@stadt-duisburg.de](mailto:b.aldag@stadt-duisburg.de)

## 1.5.3) Volkshochschule Landkreis Fulda

## BEST PRACTICE

Die Volkshochschule des Landkreises Fulda bietet derzeit (Stand November 2014) in Fulda drei Deutschkurse für neu angekommene Flüchtlinge mit noch unsicherem Aufenthaltsstatus und einen Deutschkurs für syrische Flüchtlinge, die im Rahmen des hessischen Landesaufnahmeprogramms eine Aufenthaltserlaubnis bekommen haben, an. Die Kurse werden vom Landkreis Fulda und vom Caritasverband für die Diözese Fulda finanziert und sind für die Teilnehmer kostenlos. Darüber hinaus können Flüchtlinge die herkömmlichen `Deutsch als Fremdsprache`-Kurse zu vergünstigten Konditionen nutzen. Die Volkshochschule des Landkreises Fulda bietet außerdem spezielle Deutschkurse für Ärzte und Pflegekräfte aus dem Ausland auf Niveau B2/C1 und Zertifikatprüfungen `Deutsch B1 Pflege` und `Deutsch B2-C1 Medizin` an.

**Wo?** Fulda, Hessen.

**Für wen?** Drei Kurse für neu ankommende Flüchtlinge mit noch unsicherem Aufenthaltsstatus, ein Kurs für syrische Flüchtlinge, die im Rahmen des hessischen Landesaufnahmeprogramms nach Deutschland eingereist sind.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2, berufsbezogene Deutschkenntnisse.

**Kursumfang?** 8-9 UE à 45 Min.pro Woche, 100 UE pro Kurs.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung:** Nein.

**Finanzierung des Angebots:** Finanzierung durch den Caritasverband für die Diözese Fulda und den Landkreis Fulda.

**Projektvolumen:** Die Projektsumme konnte aus Datenschutzgründen nicht genannt werden. Es werden 4 Kurse für insgesamt 120 Teilnehmer angeboten.

**Kontakt:**

Volkshochschule Landkreis Fulda  
 Gallasiniring 30  
 36043 Fulda  
 E-Mail: [vhs@landkreis-fulda.de](mailto:vhs@landkreis-fulda.de)  
[www.vhs-fulda.de](http://www.vhs-fulda.de)

## 1.6) Gemeinnützige Organisationen

Zu den gemeinnützigen Organisationen zählen sowohl die großen Organisationen der freien Wohlfahrtspflege (z.B. Caritasverband, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz, Arbeiterwohlfahrt etc.) als auch kleinere Verbände, Vereine oder Initiativen, die gemeinnützig tätig sind. Viele von ihnen bieten, entsprechend ihrer personellen und finanziellen Möglichkeiten, Deutschkurse für Flüchtlinge an. Sie finanzieren die Deutschkursangebote aus eigenen Mitteln, aus Fördermitteln die von Kirchen, Kommune, Land,

Bund, ESF zur Verfügung gestellt werden oder durch Spendensammlungen. Des Weiteren stellen manche gemeinnützige Organisationen Räumlichkeiten und/oder Lehrer für Deutschkurse zur Verfügung.

## 1.6.1) Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.

Der Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V. bietet an mehreren Tagen in der Woche und an mehreren Standorten in Kassel Deutschkurse für Flüchtlinge und andere Migranten an, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben. Ergänzend werden zeitweise auch 'Jugend-Sprachkurse' für junge, nicht mehr schulpflichtige Migranten, Asylbewerber und Geduldete im Alter zwischen 16 und 27 Jahren angeboten. Erklärtes Ziel ist die Förderung der Integration von Migranten und Flüchtlingen in die Gesellschaft, in den Arbeitsmarkt und in ihr soziales Umfeld. Der Deutschunterricht wird von ausgebildeten 'Deutsch als Fremdsprache'- Lehrern durchgeführt.

**Wo?** Kassel, Hessen.

**Für wen?** Nicht mehr schulpflichtige Flüchtlinge mit unsicherem Aufenthalt und Migranten ohne Zugang zu Integrationskursen.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2.

**Kursumfang?** Typ A: 2x pro Woche, jeweils ein Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs mit 2 UE à 60 Min., Dauer: 3 Monate. Typ B: 2x pro Woche, nur für Mütter und alleinerziehende Flüchtlingsfrauen 2 UE à 60 Min. mit Kinderbetreuung, Dauer: 6 Monate. Typ C: 4x pro Woche 4 UE à 60 Min. an drei Standorten in Kassel, keine Kinderbetreuung, Dauer: 3 Monate.

**Kosten?** 10 Euro für Unterrichtsmaterialien, Kopien, etc.

**Kinderbetreuung?** Nur beim Mütterkurs (Typ B) mit Betreuung für Kleinkinder.

**Finanzierung des Angebots?** Spenden; Stiftungsmittel; Eigenanteile des Caritasverbandes.

**Projektvolumen?** ca. 20.000 Euro durch Spenden-/Stiftungsgelder pro Jahr.

**Kontakt:**

Migrationsdienst  
Caritasverband Nordhessen-Kassel e.V.  
Die Freiheit 2  
34117 Kassel  
[www.rcvkassel.caritas.de](http://www.rcvkassel.caritas.de)

Ansprechpartnerin für Sprachkurse Typ A:  
Helga Dewender-Kaczor Tel.: 0561/700 422 0  
E-Mail: [helga.dewender-kaczor@caritas-kassel.de](mailto:helga.dewender-kaczor@caritas-kassel.de)

Ansprechpartnerin für Sprachkurse Typ B:  
Helga Tewes Tel.: 0561/312 455  
E-Mail: [helga.tewes@caritas-kassel.de](mailto:helga.tewes@caritas-kassel.de)

Ansprechpartner für Sprachkurse Typ C:  
Bernd Schulz Tel.: 0561/700 413 3  
E-Mail: [bernd.schulz@caritas-kassel.de](mailto:bernd.schulz@caritas-kassel.de)

## 1.6.2) Flüchtlingsrat Leipzig e.V.

Der Flüchtlingsrat Leipzig e.V. bietet im Rahmen des Projektes `Integration durch Bildung` Deutschkurse für erwachsene Flüchtlinge in Leipzig an. Die Kurse werden von ehrenamtlichen Helfern in den Räumlichkeiten des Flüchtlingsrates durchgeführt. Die Mehrheit der Helfer sind angehende, praktizierende oder ehemalige Lehrer für `Deutsch als Fremdsprache` und `Deutsch als Zweitsprache`.

**Wo?** Leipzig, Sachsen.

**Für wen?** Alle erwachsenen Flüchtlinge.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2/B1.

**Kursumfang?** 2 Kurse Niveau A1-A2 und 1 Kurs B1, jeweils 2 UE á 45 Min. pro Woche, fortlaufendes Angebot.

**Kosten?** Beteiligung an Kopierkosten 0,50 Euro pro Woche.

**Kinderbetreuung?** Nein.

**Finanzierung des Angebots?** Ehrenamtliche Arbeit und Nutzung der Räumlichkeiten des Flüchtlingsrates.

**Projektvolumen:** Keine Angaben möglich.

**Kontakt:**

Flüchtlingsrat Leipzig e.V.  
Sternwartenstraße 4  
04103 Leipzig  
Tel.: 0341/961 387 2  
E-Mail: [fr@fluechtlingsrat-lpz.org](mailto:fr@fluechtlingsrat-lpz.org)  
[www.fluechtlingsrat-lpz.org](http://www.fluechtlingsrat-lpz.org)

Projekt Integration durch Bildung e.V.  
Ansprechpartnerin: Frau Helbing  
Tel.: 0341/993 8133 2

## 1.6.3) Evangelische Familien-Bildungsstätte Nürnberg BEST PRACTICE

Die Evangelische Familien-Bildungsstätte Nürnberg bietet Flüchtlingen und Migranten mit geringen Deutsch-Vorkenntnissen, die lesen und schreiben können, kostenlos Deutschkurse auf Niveau A1 an. Der Kurs `Mama lernt Deutsch` ermöglicht es Müttern, Deutsch auf Niveau A1 zu lernen, während ihre Kinder betreut werden. Die Teilnehmerinnen dieses Kurses erhalten zusätzlich praktische Lebenshilfe, Schlüsselqualifikationen, berufliche Orientierung und Hilfen bei einer gewünschten beruflichen Eingliederung. Alle Deutschkurse enden mit dem Test Niveau A1 GER beim Bildungszentrum Nürnberg. Die ersten Deutschkenntnisse können in einem Konversationskurs weiter ausgebaut werden. Neben Gesprächen und Lektüren finden auch Aktivitäten statt wie Kochen, Backen und Ausflüge ins Museum, zum Berufsinformationszentrum, in die Stadtbücherei, usw.

**Wo?** Nürnberg, Bayern.

**Für wen?** alle Flüchtlinge und Migranten mit geringen Deutsch-Vorkenntnissen und gewöhnlichem Aufenthalt in Bayern.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1.

**Kursumfang?** Allgemeine Deutschkurse: 2 UE á 60 Min. pro Woche; Kurs `Mama lernt Deutsch`: 8 UE á 45 Min. pro Woche, beide max. 200 UE insgesamt. Konversationskurs: 1 UE á 1,5 Std. pro Woche, fortlaufend bis zum 19. Dez. 2014.

**Kosten?** Allgemeiner Deutschkurs: kostenlos; Kurs `Mama lernt Deutsch`: 60 Euro Teilnahmegebühr (Flüchtlingsfrauen nur 10 Euro); Konversationskurs Deutsch: 1 Euro Materialkosten pro Vormittag.

**Kinderbetreuung?** Nur während des Kurses `Mama lernt Deutsch`.

**Finanzierung des Angebots?** Die herkömmlichen Deutschkurse und der Konversationskurs werden von ehrenamtlich tätigen Kursleitern durchgeführt. Die Räumlichkeiten und Arbeitsmaterialien werden durch die Familienbildungsstätte zur Verfügung gestellt. (Teilnehmer des Konversationskurses zahlen einen Materialkostenbeitrag von 1 Euro pro Vormittag.) Die Finanzierung des Kurses `Mama lernt Deutsch` erfolgt zu 50 Prozent durch ESF-Mittel. Diese werden bereitgestellt vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, die Abwicklung erfolgt über die Bezirksregierung Niederbayern. Die restlichen 50 Prozent setzen sich aus Eigenmitteln der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Nürnberg und Drittmitteln vom Rat für Integration und Zuwanderung der Stadt Nürnberg zusammen.

**Projektvolumen?** Die ESF-Fördersumme für das Projekt `Mama lernt Deutsch` beträgt insgesamt 500.000 Euro seit Projektbeginn 2007. Zahl der Projektbegünstigten nicht bekannt.

**Kontakt:**

Evangelische Familien-Bildungsstätte  
Nürnberg  
Leonhardstraße 13  
90443 Nürnberg  
Tel.: 0911/274 766 0

Ansprechpartnerin: Birgit Mayrl-Kara  
E-Mail: [mayrl-kara@fbs-nuernberg.de](mailto:mayrl-kara@fbs-nuernberg.de)  
E-Mail: [info@fbs-nuernberg.de](mailto:info@fbs-nuernberg.de)  
<http://www.fbs-nuernberg.de>

## 1.7) Ehrenamtliche Initiativen

Ein Großteil der alternativen Deutschkursangebote wird von Personen initiiert, organisiert und durchgeführt, die sich ehrenamtlich, also ohne finanzielle Gegenleistung, für geflüchtete Menschen einsetzen. Ehrenamtliche Initiativen nutzen für ihre Deutschkursangebote entweder die Räumlichkeiten in den Flüchtlingsunterkünften oder Räume, die ihnen z.B. von Kirchen oder anderen gemeinnützigen Organisationen kostengünstig oder kostenlos zur Verfügung gestellt

werden. Die für die Unterrichtsmaterialien und die Kursorganisation anfallenden Kosten werden meist durch Spendeneinnahmen oder durch einen von den Teilnehmern erhobenen Unkostenbeitrag gedeckt.

## 1.7.1) Multitude e. V.

Multitude e. V. ist ein Berliner Verein, der in mehreren Berliner Flüchtlingswohnheimen (in Spandau, Lichtenberg, Marzahn, Westend und Köpenick) an mehreren Tagen in der Woche Deutschunterricht anbietet. Der Unterricht findet meistens abends von 19-21 Uhr in Kleingruppen mit max. 10 Teilnehmenden statt, ist freiwillig, kostenlos und offen für alle. Der Unterricht wird von ehrenamtlich Engagierten durchgeführt. Diese werden in Form von Einstiegstreffen und Didaktik-Workshops durch den Verein auf ihre Aufgabe vorbereitet. In fast allen Einrichtungen wird an mindestens einem Tag pro Woche auch eine Kinderbetreuung während des Kurses gewährleistet. Darüber hinaus unterstützt der Verein Flüchtlinge bei Fragen zur Wohnungssuche und bietet Begleitung zu Behörden, Vermittlung in Sportvereine, etc. an.

**Wo?** Berlin.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1-A2.

**Kursumfang?** Je 1 UE á 120 Min. pro Tag.

Spandau: Montag bis Donnerstag.  
Kinderbetreuung: Dienstag bis Donnerstag.

Lichtenberg: Montag bis Donnerstag.  
Kinderbetreuung: Montag, Dienstag und Mittwoch.

Marzahn: Montag bis Donnerstag (Montag nur Frauen).  
Kinderbetreuung: Montag bis Donnerstag (unregelmäßig).

Mitte: Nur Unterricht: Dienstag bis Donnerstag.

Westend: Unterricht und Kinderbetreuung: Montag bis Mittwoch.

Köpenick: Nur Unterricht: Montag und Donnerstag.

Adlershof: Nur Unterricht: Mittwoch.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Teilweise, siehe Kursumfang.

**Finanzierung des Angebots?** Ehrenamtliche Arbeit; Spenden.

**Projektvolumen?** Unterricht: 12-30 Teilnehmer pro Tag und Einrichtung;  
Kinderbetreuung: 10-15 Kinder pro Tag und Einrichtung; Lehrer: 10-30 aktive Ehrenamtliche pro Woche und Einrichtung; keine Angaben zur Finanzsumme möglich.

**Kontakt:**  
Multitude e.V.  
E-Mail: [info@multitude-berlin.de](mailto:info@multitude-berlin.de)  
<http://multitude-berlin.de/>

## 1.7.2) Netzwerk „Deutschkurse für Alle!“

## BEST PRACTICE

Das Netzwerk „Deutschkurse für Alle!“ ist ein Verbund aus 9 Berliner Flüchtlingsinitiativen, die auf ehrenamtlicher Basis kostenlose oder kostengünstige Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten, die keinen Zugang zu staatlich finanzierten Integrationskursen haben. Durch das Netzwerk soll der Austausch unter den Initiativen und die Abstimmung der Kurse aufeinander verbessert werden. Flüchtlinge sollen eine bessere Übersicht über laufende Deutschkursangebote in Berlin erhalten und dadurch leichter einen geeigneten Kurs für sich finden können. Weitere Ziele sind der Aufbau neuer Deutschkurse, die Qualifikation und Vermittlung von Lehrern und die Errichtung von Raum- und Materialbörsen. Darüber hinaus organisiert das Netzwerk initiativen-übergreifende Aktionen (Workshops, Feste, politische Arbeit, etc.).

**Wo?** Berlin.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge.

**Was?** Alphabetisierung, Deutschkenntnisse Niveau A1–B1, Vermittlung von Sprachtandems.

**Kursumfang?** 2-20 UE à 45 Min pro Woche.

**Kosten?** Kostenlos oder kostengünstig (max. 15 Euro pro Monat Materialkostenbeteiligung).

**Kinderbetreuung?** Teilweise gegeben.

**Finanzierung des Angebots?** Ehrenamtliche Tätigkeit; je nach Flüchtlingsinitiative auch durch Spenden finanziert.

**Projektvolumen?** Nicht bekannt.

**Kontakt:**

Netzwerk „Deutschkurse für Alle!“

E-Mail: [kontakt@netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de](mailto:kontakt@netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de)

[www.netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de](http://www.netzwerk-deutschkurse-fuer-alle.de)

## 1.7.3) Deutschkurse Asyl Migration Flucht (DAMF)

Seit 2012 bietet die Projektgruppe `Deutschkurse Asyl Migration Flucht (DAMF)` Flüchtlingen Alphabetisierungs- und Deutschkurse zur Erreichung des Sprachniveaus A1 an. Viermal im Jahr finden Einstufungstests statt, auf deren Grundlage die Flüchtlinge in 6 Niveaustufen von der grundlegenden Alphabetisierung bis zum Sprachniveau A1 eingeteilt und dann entsprechend unterrichtet werden. Die rund 30 ehrenamtlich tätigen Deutschlehrer unterrichten in einem geschlossenen Kurssystem unter Verwendung der Lehrbuchreihe `Schritte Plus` von Hueber. Derzeit finden 12 Kurse an unterschiedlichen Orten in Dresden statt, an denen kostenlos Unterrichtsräume zur Verfügung gestellt werden. Ziel der Projektgruppe ist es, Flüchtlingen ohne Zugang zu staatlich finanzierten Deutschkursen durch die Vermittlung von Deutschkenntnissen den Umgang mit Behörden und den Aufbau von sozialen Kontakten zu erleichtern.

**Wo?** Dresden, Sachsen.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge.

**Was?** Alphabetisierung, Deutschkenntnisse Niveau A1.

**Kursumfang?** 2 UE à 90 Min. pro Woche.

**Kosten?** 15 Euro für das Lehrbuch.

**Kinderbetreuung?** Ja, für Kinder ohne Kita-Platz während der Frauenkurse.

**Finanzierung des Angebots?**

Ehrenamtliche Tätigkeit; Sach- und Geldspenden; Nutzung von kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen.

**Projektvolumen?** ca. 1000 Euro pro Jahr, ca. 200 Teilnehmer pro Jahr.

**Kontakt:**

Deutschkurse Asyl Migration Flucht (DAMF)

Emerich-Ambros-Ufer 42

01159 Dresden

E-Mail: [damf-dd@gmx.de](mailto:damf-dd@gmx.de)

<http://damf.blogspot.de>

## 1.7.4) Teachers on the road

## BEST PRACTICE

Die ehrenamtlichen Helfer des Projektes `Teachers on the road` und seiner Kooperationspartner erteilen Flüchtlingen in verschiedenen Städten in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg Deutschunterricht. Die Deutschlehrer fahren teilweise zu den Flüchtlingsunterkünften, teilweise findet der Unterricht in kostenlos zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten öffentlicher oder karitativer Einrichtungen statt. Die dabei entstehenden Kontakte und die vermittelten Deutschkenntnisse sollen dazu beitragen, die räumliche, soziale und sprachliche Isolation von Flüchtlingen zu durchbrechen. Das Projekt bietet Personen, die in ihrer Kommune eine ähnliche Initiative starten möchten, Unterstützung an. Zum Beispiel durch die Organisation von Initiativ-Veranstaltungen vor Ort oder in Form von Deutschkurs-, Asylrechts- und Isolationsbreaking- Workshops.

**Wo?** Frankfurt a. M., Oberursel, Hessen; Gernersheim, Ludwigshafen, Mainz, Trier, Worms, Rheinland-Pfalz; Mannheim, Baden-Württemberg.

**Für wen?** Alle Flüchtlinge, die Deutsch lernen wollen.

**Was?** Deutschkenntnisse Niveau A1–A2.

**Kursumfang?** Zwischen 4-10 UE à 60 Min. pro Woche.

**Kosten?** Kostenlos.

**Kinderbetreuung?** Nein.

**Finanzierung des Angebots?** Ehrenamtliche Lehrkräfte; Unterrichtsräume können kostenlos genutzt werden; Material und sonstige Kosten über Spendeneinnahmen.

**Projektvolumen?** 140 Lehrkräfte seit dem Projektstart in Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg; 4 bis 20 Flüchtlinge pro Kurs.

**Kontakt:**

Teachers on the road

Ansprechpartner: Uli Tomaschowski

Tel.: 0173/831 575 8

E-Mail: [lehreruli@googlemail.com](mailto:lehreruli@googlemail.com)

<https://nksnet.wordpress.com/mitmachen/>

Facebook: <https://www.facebook.com/teachersontheroad>

## 2) Schwachstellen von alternativen Deutschkursangeboten

Die Anbieter von alternativen, nicht-staatlichen Deutschkursen leisten eine wichtige Arbeit. Sie vermitteln jenen Flüchtlingen, die sonst keinen Zugang zu Deutschkursen hätten, nicht nur Sprachkenntnisse, sondern geben ihnen auch die Möglichkeit, soziale Kontakte aufzubauen. Deren erzwungener Zustand des tatenlosen Wartens auf die Entscheidung über ihren Asylantrag - ohne Zugang zu Arbeit und ohne Verständigungsmöglichkeiten - wird so teilweise durchbrochen. Diese alternativen Anbieter von Deutschkursen übernehmen damit jedoch eine Aufgabe, die eigentlich Aufgabe des Staates wäre. Naturgemäß stehen ihnen dabei nur begrenzte finanzielle und personelle Mittel zur Verfügung. Das von ihnen bereitgestellte Angebot muss daher in vielerlei Hinsicht unzureichend bleiben - im Vergleich zu einer Versorgungslage, bei der alle Flüchtlinge Zugang zu den staatlich finanzierten

Integrationskursen hätten. Im folgenden Abschnitt sollen die Schwachstellen der alternativen Deutschkursangebote im Vergleich zu den staatlich finanzierten Integrationskursen aufgezeigt werden. Hierbei werden insbesondere die folgenden Aspekte betrachtet: 1) Zugang zum Deutschkurs, 2) Kontinuität, Fortschritt und Ergebnis des Deutschunterrichts und 3) die Qualität des Unterrichts.

## 2.1) Zugang zum Deutschkurs

### **Informationsdefizit**

Für Flüchtlinge ist es zuweilen schwierig herauszufinden, ob und wenn ja, welche alternativen Deutschkursangebote es in ihrer Nähe gibt. Es gibt bisher keine internetbasierte Datenbank, in der alle Kursangebote in Deutschland erfasst sind. Einige Kursanbieter sind zwar im Internet zu finden und informieren mit Flyern und Aushängen über ihr Angebot. Die meisten Flüchtlinge haben jedoch nur sporadischen Zugang zum Internet und sind aufgrund ihrer noch sehr geringen Deutschkenntnisse oft nicht in der Lage, deutschsprachige Informationen über Kursangebote zu verstehen oder bei Deutschen zu erfragen. Häufig erfahren Flüchtlinge über Mund-zu-Mund-Propaganda oder durch Kontakte zu Beratungsstellen oder anderen hilfsbereiten Personen von laufenden Kursen. Flüchtlinge, die zur Teilnahme an einem staatlichen Integrationskurs berechtigt sind, bekommen dies hingegen von einer der

zuständigen Behörden (Ausländerbehörde, Jobcenter) mitgeteilt und erhalten eine Liste mit Kursträgern in ihrer Umgebung.

### **Weite Anfahrtswege**

Die meisten Deutschkurse werden in Städten angeboten, da dort die Dichte an potenziellen Anbietern (Universitäten, Volkshochschulen, Sprachschulen, gemeinnützige Organisationen und engagierte Bürger) am höchsten ist. Flüchtlingsunterkünfte liegen aber oft in ländlichen Regionen oder weit vom Stadtzentrum entfernt. Aufgrund der gesetzlichen Wohnsitzauflage dürfen Flüchtlinge mindestens für die Dauer ihres Asylverfahrens nicht selbst entscheiden, wo sie wohnen. Dies bedeutet, dass sie mitunter erhöhte Fahrtkosten und -zeiten auf sich nehmen müssen, um ein alternatives Deutschkursangebot nutzen zu können. Staatlich finanzierte Integrationskurse hingegen werden auch in

kleinen Kommunen von lokalen Bildungsträgern angeboten und die Fahrtkosten zum Kurs können erstattet werden.

### **Zu wenige Plätze**

Die meisten der hier aufgeführten Kurse stehen zwar theoretisch allen nicht schulpflichtigen Flüchtlingen, unabhängig von Geschlecht oder Aufenthaltsstatus, offen. Die Anzahl der Kursteilnehmer wird jedoch in der Regel begrenzt, damit die Qualität des Unterrichtes nicht unter einer zu großen Gruppe leidet. Aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen der Kursanbieter können vielerorts nicht alle Flüchtlinge, die einen Sprachkurs machen möchten, auch daran teilnehmen. Es gibt mitunter lange Wartelisten.

### **Keine Kinderbetreuung**

Nicht alle Anbieter von alternativen Deutschkursen können auch eine Betreuung für jene Flüchtlingskinder-

gewährleisten, die zu den Kurszeiten keinen Zugang zu staatlich finanzierten Betreuungsangeboten (Kita, Schule, Hort) haben. So bleiben Eltern und Alleinerziehende, die keine anderweitige Möglichkeit haben, ihre Kinder während des Kurses betreuen zu lassen, von der Teilnahme an einem Deutschkurs ausgeschlossen. Staatlich finanzierte Integrationskurse gewährleisten dagegen in Kursen speziell für Eltern und für Mütter Kinderbetreuung.

## 2.2) Kontinuität, Intensität und Ergebnis

### **Unregelmäßige, förderungsabhängige Angebote**

Im Gegensatz zu den staatlich finanzierten Integrationskursen, die die meisten Bildungsträger fortlaufend anbieten, ist die Kontinuität von alternativen Deutschkursangeboten nicht immer gegeben. Manche Angebote sind nur für wenige Wochen oder Monate gültig, weil den Kursträgern die benötigten finanziellen Mittel oder Deutschlehrer nur für einen beschränkten Zeitraum zur Verfügung stehen. Diese Unbeständigkeit der Angebote verkompliziert nicht nur die Informationslage über aktuelle Deutschkurse (s. o.), sondern kann für die betroffenen Flüchtlinge bedeuten, dass sie bereits erworbene Deutschkenntnisse nicht systematisch weiterentwickeln können und ihr Lernprozess stagniert.

### **Geringe Stundenzahl, langsame Fortschritte**

Aufgrund der begrenzten personellen und finanziellen Mittel umfassen alternative Deutschkursangebote meist nur eine wesentlich geringere Wochenstundenzahl als die Integrationskurse. Es dauert dementsprechend auch wesentlich länger, bis die Teil-

nehmer ein Sprachniveau erreichen, auf dem sie sich gut verständigen können, und das ihnen die Teilnahme an Qualifizierungsangeboten oder eine Arbeitsaufnahme ermöglicht.

### **Nur Vermittlung von Grundkenntnissen**

Viele alternative Deutschkursangebote zielen auf die Vermittlung von Grundkenntnissen der deutschen Sprache, die den Niveaustufen A1 oder A2 des GER entsprechen. Flüchtlingen, die dieses Sprachniveau bereits erreicht haben, kann oft kein weiterführender Kurs angeboten werden. Integrationskurse hingegen führen die Teilnehmer bis zum Sprachniveau B1 des GER. Erst ab diesem Sprachniveau ist laut GER eine 'fortgeschrittene Sprachverwendung' möglich, die zur Bewältigung der meisten Situationen im Alltag befähigt. Zudem gilt, je nach Zieltätigkeit, oftmals erst das Sprachniveau B1 als ausreichend, um eine Beschäftigung aufnehmen zu können.

## 2.3) Qualität

### **Ausbildung der Lehrkräfte**

Während die staatlich finanzierten Integrationskurse von examinierten Lehrkräften für die Fächer `Deutsch als Fremdsprache` oder `Deutsch als Zweitsprache` durchgeführt werden, können alternative Anbieter von Deutschkursen nicht immer ausgebildete Lehrkräfte für ihre Kurse einsetzen. Ein sinnvoller Ansatz, den einige Anbieter verfolgen, ist es, angehende, aktive oder ehemalige Lehrer (zum Teil für `Deutsch als Fremdsprache` oder `Deutsch als Fremdsprache`) einzusetzen. Oftmals wird der Deutschunterricht jedoch auch von ehrenamtlich engagierten Bürgern durchgeführt, die über keine didaktische Ausbildung oder Vorkenntnisse in der systematischen Vermittlung der deutschen Sprache verfügen. Dies kann sich negativ auf die Qualität des

Unterrichts auswirken. Manche Anbieter von alternativen Deutschkursen bereiten die angehenden ehrenamtlichen Lehrer mit Schulungen auf das Unterrichten der deutschen Sprache vor.

### **Qualität des Unterrichtsmaterials**

Den staatlichen Integrationskursen liegt ein didaktisch-methodisch durchdachtes Lehrkonzept zugrunde. In diesen Kursen kommen Lehrbücher, vielfältige Unterrichtsmaterialien und multimediale Methoden zum Einsatz, was den Teilnehmern das Lernen erleichtert. Bei alternativen Deutschkursen ist die Qualität der eingesetzten Unterrichtsmaterialien von den finanziellen Ressourcen und technischen Möglichkeiten der Anbieter abhängig und kann daher stark variieren. Ehrenamtliche Anbieter von

Deutschkursen wissen nicht immer, wo sie gute und kostenlose / kostengünstige Unterrichtskonzepte und Unterrichtsmaterialien finden können. Manche improvisieren, erstellen Unterrichtsmaterialien selbst und greifen auf die Materialien zurück, die gerade verfügbar sind. Das Fehlen eines durchdachten Lehrkonzeptes und guter Unterrichtsmaterialien kann sich negativ auf die Qualität des Unterrichts auswirken.

Deutschkursen bieten während und zum Abschluss des Kurses einen Sprachtest an und können den Teilnehmern ein Zertifikat über das erreichte Sprachniveau ausstellen. Ein offizieller Nachweis über das Niveau ihrer Deutschkenntnisse wäre jedoch für Flüchtlinge insbesondere dann nützlich, wenn sie sich auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz bewerben wollen.

### **Sprachtests und Zertifikate**

Teilnehmer der Integrationskurse können während der laufenden Kurse ihre Lernfortschritte anhand von Tests überprüfen und erhalten nach bestandener Abschlussprüfung ein Zertifikat über das von ihnen erreichte Sprachniveau A2 oder B1 nach GER. Nur wenige Anbieter von alternativen

### 3) Deutschkursangebote finden

Für Flüchtlinge und ihre Unterstützer ist es aus den oben genannten Gründen oft nicht einfach, alternative Deutschkursangebote vor Ort ausfindig zu machen.

Zusammenfassend werden hier nochmals potenzielle Sprachkursanbieter und die wichtigsten Stellen, bei denen man sich nach Deutschkursangeboten erkundigen kann, aufgelistet. Die Kontaktdaten der jeweils zuständigen Organisation vor Ort lassen sich unter Nutzung eines Internetsuchdienstes relativ schnell ermitteln.

- 1) Flüchtlingsinitiativen.
- 2) Gemeinnützige Organisationen der freien Wohlfahrtspflege. Zu den größten Verbänden gehören: das Deutsches Rotes Kreuz (DRK), die Diakonie Deutschland, der Deutsche Caritasverband, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband.

- 3) Kirchen und Glaubensgemeinden.
- 4) Beratungsstellen für Flüchtlinge.
- 5) Kooperationsprojekte aus dem `ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt`. (Die Förderung des ESF-Bundesprogramms endet am 30.06.15<sup>10</sup>).
- 6) Volkshochschulen, andere Sprachschulen und Bildungsstätten.
- 7) Universitäten und Hochschulen, hier insbesondere der Studierendenausschuss (AStA) oder die Sprachlernzentren.
- 8) Stadtverwaltung oder das Bürgeramt (Tel: 115).

Im Folgenden sollen exemplarisch einige Möglichkeiten für eine systematische Deutschkurssuche aufgezeigt werden.

---

<sup>10</sup> Ob die derzeitige Zielgruppe des ESF-Bundesprogramms ab Juli 2015 im Rahmen des geplanten, ESF-finanzierten Folgeprogramms weiterhin Zugang zu den ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen haben wird, ist zum gegebenen Zeitpunkt noch ungewiss.

### **Internetsuche**

Informationen über lokale Deutschkursangebote lassen sich in vielen Fällen schnell und unkompliziert unter Verwendung eines Internetsuchdienstes im Internet finden. Bei der Internetrecherche hat es sich bewährt mehrere Schlagewörter gleichzeitig in die Suchmaske einzugeben, wie z. B.: `Leipzig` + `Deutschkurs` + `Flüchtlinge`. Sofern Sie nach Angeboten für Flüchtlinge suchen, die keinen Zugang zu Integrationskursen haben, können Sie Suchergebnisse, die das Wort `Integrationskurs` enthalten, von vorneherein ausschließen, indem Sie zusätzlich das Wort `Integrationskurs` mit einem Minuszeichen davor eingeben, also: `-Integrationskurs`.

### **Organisationen, die Flüchtlinge unterstützen**

Nicht jede Initiative oder Gruppe ehrenamtlicher Deutschkurslehrer verfügt über eine Internetpräsenz. Sollten Sie über die einfache Internet-Suche nicht bereits geeignete Deutschkursangebote finden, so recherchieren Sie zunächst nach Flüchtlingsinitiativen, gemeinnützigen Organisatio-

nen und Glaubensgemeinden in ihrem Ort, die Flüchtlinge unterstützen, und nehmen Sie Kontakt auf. Diese Akteure sind meistens gut über laufende Deutschkursangebote für Flüchtlinge informiert.

Sie können auch Flüchtlingsberatungsstellen in Ihrer Kommune nach Deutschkursangeboten fragen. Die lokalen Flüchtlingsberatungsstellen lassen sich über das Internet oder die Landesflüchtlingsräte ausfindig machen. (Im `Netzheft 2014` des Flüchtlingsrates NRW sind z. B. die Kontaktdaten aller Flüchtlingsberatungsstellen in NRW aufgeführt). Recherchieren Sie auch, welches das für Sie nächstgelegene Kooperationsprojekt aus dem `ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt` ist<sup>11</sup>. Die Projektträger können Flüchtlinge, die zur Zielgruppe des ESF-Bundesprogramms gehören, in ihr Netzwerk aufnehmen und ihnen dadurch die Teilnahme an einem `ESF-BAMF be-rufsbezogenen Sprachkurs` in der Nähe ihres Wohnortes ermöglichen.

---

<sup>11</sup> [www.esf.de/portal/generator/18344/property=data/2012\\_\\_05\\_\\_25\\_\\_br\\_\\_karte.pdf](http://www.esf.de/portal/generator/18344/property=data/2012__05__25__br__karte.pdf).

### **Bildungseinrichtungen**

Nehmen Sie Kontakt zu der örtlichen Volkshochschule und ggf. zu weiteren Sprachschulen und Bildungseinrichtungen auf, und erkundigen Sie sich, an welchen der angebotenen Deutschkurse Flüchtlinge teilnehmen können und zu welchen Kosten. Fragen Sie nach Ermäßigungen für Empfänger von Sozialleistungen. Wenn es in Ihrer Stadt Universitäten oder Fachhochschulen gibt, so erkundigen Sie sich anhand ihrer Homepage, über das Sekretariat, das Sprachenlernzentrum oder den Allgemeinen Studierendenausschuss, ob diese Deutschkurse auch für Flüchtlinge anbieten. Eventuell organisiert die Hochschule auch Sprachtandems. Suchen Sie im Internet nach Weiterbildungsdatenbanken für Ihre Stadt, Ihre Region oder Ihr Bundesland. Diese führen mitunter Deutschkursangebote auf, die auch für Flüchtlinge zugänglich sind.

### **Öffentliche Verwaltung**

Unter Umständen fördert Ihre Kommune Deutschkurse für Flüchtlinge. Wenden Sie sich an die Stadtverwaltung, an Ihr Bürgeramt (allgemeine Behördennummer: 115) oder das Sozialamt und erfragen Sie, ob Deutschkursangebote für Flüchtlinge in Ihrer Stadt bereitgestellt werden. Wenn es in Ihrer Stadt eine Vielzahl an Deutschkursangeboten für Flüchtlinge geben sollte, lohnt sich der Vergleich der Angebote nach Kriterien wie Wohnortnähe, Kosten, Kursdauer und Unterrichtsstunden pro Woche, Qualifikation des Lehrpersonals, Abschlusszertifikate etc. Wenn Sie in Ihrer Kommune überhaupt keinen Kurs finden sollten, weiten Sie Ihre Suche auf die Nachbarorte, die nächstgrößeren Städte oder die gesamte umliegende Region aus.

## 4) Deutschkursangebote ausbauen

Wie in dieser Broschüre bereits dargestellt wurde, ist der uneingeschränkte Zugang aller Flüchtlinge zu staatlich finanzierten Deutschkursen aus verschiedenen Gründen dringend geboten. Engagierte Bürger sollten sich daher für eine Öffnung der staatlich finanzierten Integrationskurse politisch einsetzen. Zum anderen können sie dazu beitragen, den quantitativen und qualitativen Ausbau der alternativen Deutschkursangebote voranzutreiben. Solange der Bund kein bedarfsorientiertes Angebot bereitstellt, sollten möglichst viele Flüchtlinge von einem qualitativ hochwertigen alternativen Deutschkursangebot profitieren können. Die in dieser Broschüre aufgeführten Beispiele machen deutlich, dass alternative Deutschkursangebote auf verschiedenen Wegen finanziert und organisiert werden können. Folgende Maßnahmen können Sie ergreifen, wenn Sie sich für eine Verbesserung des Deutschkursangebotes für Flüchtlinge einsetzen wollen:

- Setzen Sie sich bei Ihrem Bundestagsabgeordneten für eine baldige Öffnung der Integrationskurse für alle Flüchtlinge ein.
- Setzen Sie sich auf Landes-, Bezirks-, Kreis- oder kommunaler Ebene dafür ein, dass die Bereitstellung von Deutschkursen durch öffentliche Gelder und verfügbare Fördermittel unterstützt wird. Eine Vernetzung mit anderen Akteuren, die dasselbe Anliegen verfolgen, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass Sie mit ihren Forderungen eine positive Veränderung bewirken. Sofern Sie einer politischen Partei nahe stehen, bringen Sie das Thema `Deutschkurse für Flüchtlinge` in die parteiinterne Diskussion ein und versuchen Sie, zu erwirken, dass in politischen Entscheidungsgremien (z.B. Stadtrat, Landtag, Bundestag) die Finanzierung von Deutschkursangeboten für Flüchtlinge positiv beschieden wird.
- Sie können Kontakt zu dem Migrationsbeauftragten der Stadt oder zum Kommunalen Integrationszentrum aufnehmen. Diese sind zwar in erster Linie für die gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen mit einer langfristigen Aufenthaltserlaubnis zuständig. Möglicherweise können diese Akteure sie jedoch in ihrem Anliegen unterstützen, bei der Stadt eine Förderung von

Deutschkursen für alle Zuwanderer zu erwirken.

- Sprechen Sie mit den Programmverantwortlichen von Volkshochschulen, Bildungseinrichtungen und Sprachschulen. Eventuell, verfügen diese über die finanziellen und personellen Ressourcen, um zukünftig Deutschkurse für Flüchtlinge zu öffnen und/oder extra für diese kostengünstige Deutschkurse anzubieten.
- Sprechen Sie die Lehrverantwortlichen oder auch Vertreter des Studierendenrates von Universitäten und Fachhochschulen darauf an, ob Projekte oder Lehrveranstaltungen eingerichtet werden können, die eine sogenannte `Win-win-Situation` für Flüchtlinge und Studierende schaffen. Denkbare Modelle wären zum Beispiel Sprachtandems, oder das (Lehramts-) Studierende z. B. für `Deutsch als Fremdsprache`, ihre didaktischen Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen trainieren, indem sie Deutschunterricht für Flüchtlinge geben. Dies wird im Gegenzug von der Universität als Prüfungsleistung anerkannt. Sie können sich auch dafür einsetzen, dass hochschuleigene Sprachenlernzentren Flüchtlinge vergünstigt oder kosten-

los an Deutschkursangeboten teilnehmen lassen.

- Unterstützen Sie Flüchtlingsinitiativen oder andere Organisationen, die Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten, indem Sie diesen Ihre ehrenamtliche Mitarbeit anbieten.
- Wenn es in Ihrer Gemeinde wohl-tätige Organisationen oder Flüchtlingsinitiativen gibt, diese jedoch noch keine Deutschkurse für Flüchtlinge anbieten, so sprechen Sie das Thema bei den verantwortlichen Mitgliedern an und überlegen Sie gemeinsam, ob Sie nicht ein Deutschkursangebot für Flüchtlinge auf die Beine stellen können.
- Gründen Sie selbst zusammen mit weiteren Unterstützern eine Initiative, die Deutschkurse für Flüchtlinge anbietet. Erfassen Sie zunächst den bestehenden Bedarf an Deutschunterricht und die Unterbringungsorte der Flüchtlinge. Sofern in den Unterbringungseinrichtungen keine geeigneten Räume für den Deutschunterricht genutzt werden können, ersuchen Sie die Stadt, gemeinnützige Organisationen und Flüchtlingsinitiativen um die Bereitstellung von kostenlosen oder kostengünstigen Räumlichkei-

ten. Verkünden Sie Ihre Absicht, einen Deutschkurs auf die Beine zu stellen, in der Lokalpresse und laden Sie Interessierte, Mitstreiter und potenzielle Unterstützer zu einem ersten Planungstreffen ein. Gewinnen Sie bei der Stadt und bei gemeinnützigen Organisationen strategische Partner, die Ihre Initiative finanziell und organisatorisch unterstützen. Nehmen Sie Kontakt zu erfolgreichen Sprachkursinitiativen in Ihrer Umgebung auf und profitieren Sie von deren Erfahrungswerten und Empfehlungen, z.B. bezüglich der organisatorischen Struktur oder der Unterrichtsmaterialien.

# Schlusswort

Der Erwerb von Deutschkenntnissen ist für Flüchtlinge und Migranten eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Integration in den deutschen Arbeitsmarkt. Dies hat nicht zuletzt die erste Förderphase des `XENOS-Sonderprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen` gezeigt.

Seit dem 06.11.2014 haben Flüchtlinge mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung bereits nach drei Monaten zumindest nachrangigen Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Die Teilnahme an einem staatlich finanzierten Integrationskurs bleibt ihnen nach derzeitiger Gesetzeslage jedoch mindestens für die Dauer ihres Asylverfahrens oder bis zur Gewährung einer Aufenthaltserlaubnis verwehrt. In der Zwischenzeit können sie nur über das `ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung von Flüchtlingen und Bleibeberechtigten` an ESF-BAMF berufsbezogenen Sprachkursen oder an alternativen Deutschkursangeboten teilnehmen, um die deutsche Sprache zu erlernen.

In der Praxis bleibt jedoch vielen zugangsberechtigten Flüchtlingen die Teilnahme an einem ESF-BAMF berufsbezogenen Deutschkurs aufgrund der geringen Zahl verfügbarer Plätze, der häufig vorausgesetzten Deutschkenntnisse auf Niveau A2 und ihrer räumlichen Distanz zu einem Kooperationsnetzwerk des ESF-Bundesprogramms, verwehrt. Auch die alternativ organisierten Deutschkurse können, aufgrund ihrer begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen, die Versorgungslücke nicht hinreichend schließen. Somit haben letztlich nur wenige Flüchtlinge mit einer Aufenthaltsgestattung, Duldung oder einer Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4a und 4b oder § 25 Abs. 5 AufenthG die Möglichkeit, sich jene Deutschkenntnisse anzueignen, die sie zur Aufnahme einer Beschäftigung und ihre Integration in Deutschland benötigen.

Solange sich an der prekären Versorgungslage mit Deutschkursen für die große Mehrheit der bei uns lebenden Flüchtlinge nichts ändert, wird die Öffnung des Arbeitsmarktzugangs

nach dreimonatigem Aufenthalt in Deutschland nur bei wenigen Flüchtlingen tatsächlich zu einer früheren Arbeitsmarktintegration führen. Asylsuchende und Geduldete benötigen von Beginn ihres Aufenthaltes an eine bedarfsgerechte Deutschförderung. Nur so kann gewährleistet werden, dass sie die für die Aufnahme einer Beschäftigung erforderlichen Deutschkenntnisse zügig erwerben. Auch könnten sie noch mehr von den Qualifizierungsmaßnahmen und berufsbezogenen Sprachkursen des `ESF-Bundesprogramms zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigten und Flüchtlingen mit Zugang zum Arbeitsmarkt` profitieren, wenn sie bereits bei Aufnahme in das Programm über fortgeschrittene Deutschkenntnisse verfügen würden.

Solange die Bundesregierung nicht für alle Flüchtlinge die organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen für den frühen Spracherwerb schafft, federn die Anbieter von kostenlosen Deutschkursen das staatliche Leistungsdefizit im Rahmen Möglichkeiten ab. Der weitere quantitative und

qualitative Ausbau dieser Angebote ist daher in jeder Hinsicht unterstützenswert. Gleichzeitig dürfen und können alternative, nicht-staatliche Deutschkurse kein Ersatz für ein dringend notwendiges, staatlich finanziertes Deutschkursangebot sein, dass allen Flüchtlingen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus zur Verfügung steht. Die Bundesregierung darf nicht aus der Verantwortung entlassen werden ein solches Angebot endlich deutschlandweit zu schaffen.

**Flüchtlingsrat Nordrhein-Westfalen e. V.**

Wittener Straße 201

44803 Bochum

Tel.: 0234/587 315 60

Fax.: 0234/587 315 75

E-Mail: [info@fnrw.de](mailto:info@fnrw.de)>

[www.fnrw.de](http://www.fnrw.de)